

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Mysterium magnum oder Erklärung über das Erste Buch
Mosis**

Böhme, Jakob

Amsterdam [u.a.], 1678

Das XIV. Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-160304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160304)

mit dem ersten Ausgange unter sich gesunken / und der Feuerquall über sich / der ist Mars, und aus der Venus Eigenschaften unter sich der schwere Schall / das ist Mercurius außm Sulphure Salnitri durchs Wasser / und über sich außm Marte die Krafft des Feuers und Liechts / das ist Jupiter, und unter sich aus Mercurio das Wesen der Begierde / da die Venus in ihrer feurischen Begierde das Wesen ergreiffet / als ein Corpus der Kräfte / das ist Luna, und übern Jupiter Saturnus, als die ausgehauchte Impression der ersten Gestalt der Natur.

20. Diese Eigenschaften sind im Ausprechen / im Um-drehen gestanden / auff art wie die Gebuhr der Natur in der Essenz ist / die hat das Verbum Fiat ergriffen / und in ein Corpus gefasset / und zum Regiment in die vier Gestirne geordnet / über welche er seine Englische Regenten / als einen obern Racht geordnet hat / welches wir allhier nur andeuten / und an einem andern Orte ausgeführet haben.

Das XIV. Capittel.

Von Erschaffung des fünfften Tages.

Nun hat die Gottheit das Gesteirne und vier Elementa / als ein wehent Leben eröffnet hatte / darinnen das ober Gesteirne die Unterschiedlichkeit in dem webenden Leben eingab; und die vier Gesteirne in den vier Elementen regemachte / so führte er den Nach- oder Aus-hal aus der Essenz aller Gesteirne und Elemente / durch bewegung seines sprechenden Wortes im Verbo Fiat aus / als die Krafft desselben Lebens / welche von der Petaligkeit frey war / und fassete sie durchs Verbum Fiat, und sprach mit dem heyligen ewig sprechenden Worte durchs Fiat, dasselbe Leben in Gestalt nisse / nach den Eigenschaften der Gesteirne im geistlichen Corpore, in welchen das Fiat oder die Begierde die Elemente nach dem euffern Wesen an sich zog / als einen Leib.

2. Und daraus wurden Creaturen in allen vier Elementen / in jedem Gesteirne nach seiner Eigenschaft / als Vögel im Gesteirne der Luft / Fische im Gesteirne des Wassers / Thier und Vierfüßig aus dem Gesteirne der Erden und alle vier

Cap. 14. Von Erschaffung des fünfften Tages. 85

vier Elementa/ so wol Gestir im Feuer-gestirne/ welches auch in den andern Elementen ist; Und sihet man das gar feine im Unterscheidt der Creaturen / wie die Gradus der Gestirne also unterschiedlich sind: Denn die Würme der Erden leben in dritten Grad/ als im Feuer-schack/ im Sulphure, Marte und Mercurio im unverständlichen Lebe und da sie doch ein Verstant haben durch Anzündung des obern Gestirns/ in welchem dritten Gestirne in der Eigenschaft auch Graß/ Kraut und Bäume stehen/ und sich aber auch des Obern in der Anzündung behelfen/ durch welches sie anders qualificiret werden.

3. Und sehen wie ein jedes Geschlecht einen Getst und Leib nach dem Gradu seines Gestirnes habe; denn man verfehlet daß aus einem Gestirne vielerley Geschlechter kommen/ das macht/ daß ein jedes Gestirne wieder seine gradus in sich hat. Denn es lieget in jedem Gestirne/ was alle Gestirne sind/ aber in unterschiedlichen Gradibus in der Offenbarung/ darum sind die Eigenschaften in jedem Gestirne vielfältig: also sind auch vielerley Geschlechter aus jedem Gestirne gegangen. Der Getst jedes Geschlechtes ist aus dem Gestirne: Aber der vier Elementen müssen sich alle Geschlechter brauchen/ denn sie uhrstenden aus dem Quell-brunnen/ da alle Gestirne uhrstenden.

4. Den fünfften Tag hat Jupiter die erste Stunde des Tages unter den Planeten das Regiment/ und solches daher/ daß er aus dem fünfften Grad der Natur/ als aus der Krafft des Sulphurischen und Salnitrischen Dies in der Erschaffung des Gestirnes seinen Uhrstand hat; und daß am fünfften Tage diese Jovialishe Eigenschaft ist eröffnet/ und aus der vierden Tages Eigenschaft ausgeführt worden/ als ein lebliches kräftiges Leben aus allen Gestirnen; in welches Leben Gott alle Creaturen ausser dem Menschen geschaffen hat/ ein jedes aus seiner Eigenschaft seines Gestirns aus seinem Gradu: auff daß sie alle in der Seele der euffern Natur lebeten/ und unter einem Amptman regiret würden/ welcher ist das euffere Gestirne darinnen die Sonne der Regente ist.

5. Ein jedes Gestirne hat seine Compaction des Sulphurs und Mercurii, der Sulphur gibt Wesen / und der Mercurius

Mercurius gibt Geist ins Wesen / und aus diesen beyden wird das Saltz / als aus dem Scharffen Fiat nach Eigenschafft des Sulphurs und Mercurii erhoben; und aus diesen drey Eigenschafften / als aus dem Sulphure; Mercurio und Sale sind alle Creaturen in ein Leben und Geschöpfe etgegangen; und was nun für ein Sulphur an jedem Orthe in jedem Puncto ist / in der Eigenschafft in der Bewegung der fünfften Eigenschafft in allen vier Elementen im fiat ergriffen worden: eine solche Creatur ist eröffnet worden wie die Compaction in jedem Puncto ist coaguliret worden / also hat ein jedes seinen Geist und Samen in sich gehabt zum wiedergebähren.

6. Die zweyerley Geschlecht / als das Männlein und sein Weiblein uhrstenden von der Echeidung des Wassers und Feuers-Tinctur im Sulphur. Denn im Verbo Fiat ist die Echeidung gewesen: da aus einem Sulphur in einem einigen Puncto sind zweyerley Geschlechter aus einem Wesen gegangen / als die feurische Eigenschafft in sich selber zu einem Männlein / und die Liechts oder Wassers Eigenschafft / zu einem Weiblein / da sich denn die zwey Tincturen geschieden haben.

7. Und wie man siehet / daß das Feuer ohne das Wasser nicht brennen könnte / und das Wasser ohne das Feuer ein Nichts wehre; und einander selber gebähren und doch auch hefftig wieder begehren / und ihr recht Leben in ihrer Conjunction siehet / in deme sie einander erhoben haben / und hernacher wieder in Eins eingehen / da sie dan sich im Feuer wieder in Eins verwandeln / und wieder in einem Wesen vom Feuer ausgehen / als in einer blischen Eigenschafft / in welcher sie am Bande der höchsten Liebe-begierde stehen / denn ihr Licht scheint im Die. Und wie die Feuer-welt der Liecht-welt begehret / und die Liecht-welt der Feuer-welt / als Vatter und Sohn: Also ist uns imgleichen von den zweyerley Geschlechtern zu verstehen.

8. Das Weiblein ist aus dem Männlein / als die Liechts- und Wassers-Tinctur aus der Feurischen / und gehören in der Natur in Eins. Also mag eins das ander nicht entziehen / und haben ein hefftiges Sehnen nach einander: denn des Liechts als Veneris Tinctur / begehret des Feuers / und das

die Natur jetzt in dieser Liebe-Eigenschaft begierlich der Gleichniß Gottes / als einer Bildniß nach und in der heyligen Liebe-begierde Gebährung / daß dieses heilige Gestirne der Liebe-begierde auch möchte Creatürlich und Figurlich seyn.

5. Und weil diese Liebe-begierde aus allen Eigenschaften der Natur / und der Himmel / als aus dem Verbo Fiat, darinnen alles Geschöpfte von Ewigkeit in einem Mysterio gelegen / war ausgeführt worden ; und in eine Scheidung / als in einen sonderlichen Grad eingegangen / so lüsterete jetzt die Eigenschaft ein Bild aller Gradus oder Eigenschaften zu seyn / als ein lebendiges vernünftiges und verständiges Wilde / nach der Offenbahrung dieser offenbahrten Eigenschaft.

6. So sprach nun das sprechende Wort im Verbo Fiat: Lasset uns Menschen machen: das ist / aus dem Meseh aller Wesen / aus aller Kräfften Eigenschaft und Gestirnen / einen Limum aus allen Wesen / begehrte die Liebe-begierde in ein lebendig Wilde / ein Wilde / das uns gleich und ähnlich sey / und die sollen herrschen in die Fische im Meer / und in die Vögel des Himmels / und in das Viehe / und in alle Erde / und in alle Gewürme / so auff Erden krecht.

7. Dieses verſtehet also : Die sechste Eigenschaft der Natur (als die Liebe-begierde) war aus allen Eigenschaften ausgeboren / oder ausgesprochen / oder ausgehaucht worden / und war das begierliche Leben in der Freuden / als im Rechte der Natur / das war nicht selber ein Limus, aber die Begierde zum Limu war sie ; denn das hallende Wort das Gott hatte ausgesprochen / schwebete darinnen / als das verſtändige Leben / Gott war darinnen offenbahr.

8. Dasselbe offenbahrte Wort Gottes begehrte in diese Liebe-begierde einen Limum aus der Erden / und aller geschaffenen Wesen aus allen Gestirnen und gradus an sich zu einem Corpus, dar um sprach Gott : Ein Wilde das da herrsche in Fische / Vögel / Thiere / Würme / und alle Erde / aller Gestirne Wesen : Solt es nun dahntnein herrschen / so müſte es auch daraus seyn ; denn ein jeder Geist herrschet in seiner Mutter daraus er entstanden ist / und ist set von seiner Mutter.